

Liebe RFPD-Mitglieder,

hinter uns liegt ein erfolgreiches Jahr, in dem es uns gelungen ist, vermehrt die Clubs dazu zu bewegen, ihre internationalen humanitären Projekte mit unseren RFPD-Themen zu verknüpfen. Dies ist auch dringend notwendig, denn wir Menschen haben uns daran gewöhnt, den Zustand der Welt und unsere Zukunft mit Fakten, Daten und Empörungen zu ökonomischen, wirtschaftlichen, finanziellen und Umweltthemen zu beschreiben. Wir als Mitglieder und Förderer von RFPD, der größten Action Group von Rotary, glauben, dass das zu kurz greift und mit Sicherheit nicht im Interesse unserer Kinder und Enkel ist.

Wer nämlich heute unsere Welt beschreiben will, kommt an folgenden Zahlen nicht vorbei: heute

leben fast **sechs Prozent** aller Menschen, die jemals auf diesem Globus gelebt haben, täglich kommen **200.000** hinzu – das sind alle acht Stunden das Fassungsvermögen der Allianz-Arena des FC Bayern München, jährlich sterben **340.000** Mütter an den Folgen einer Geburt – 90 Prozent davon in Ländern südlich der Sahara, das tägliche Einkommen eines Menschen auf diesem Planeten schwankt **zwischen 0,27 und 35 Millionen Euro, 50 Prozent** der Menschen haben heute einen niedrigeren Lebensstandard als ihre Vorfahren vor 100 Jahren.

Bei der immer intensiver werdenden, im wahrsten Sinne des Wortes „grenzenlosen“ Kommunikation bleiben diese Zahlen und ihre Folgen niemandem verborgen – auch nicht in den ärmsten Winkeln dieser Welt.

Die Menschen werden es sich dort nicht mehr gefallen lassen, von einem Leben in relativem Wohlstand abgeschnitten zu sein.

So müssen wir sehr konkret befürchten, dass der weitere ungebremste Anstieg der Weltbevölkerung zu unkontrollierbaren Problemen führen wird. Und deswegen verfolgt RFPD einen Paradigmenwechsel, der weltweit erst am Anfang steht: **Die Frau ist die Schaltstelle für wirtschaftlichen und sozialen Wandel – vorrangig in den ärmsten Ländern der Welt.** Sie dort zu stärken in Bildung, Familienplanung, Müttergesundheit und Erwerbsmöglichkeiten ist der Ausweg, dem sich RFPD sehr erfolgreich in großen und kleinen Projekten verschrieben hat. Einige werden in dieser Ausgabe von „MenschenKinder“ beschrieben und sollen Sie, liebe



Mitglieder, anregen, die Themen von RFPD aktiv in Ihren Clubs und in Ihrem persönlichen Umfeld zu verbreiten. Darum bitten wir sie sehr. Die Welt unserer Enkel hat es verdient.

Mit sehr herzlichen Grüßen und der Bitte, an der Jahresmitgliederversammlung in Frankfurt am 22.01.2010 teilzunehmen (s. Seite 4), sind wir Ihre

*Wolfgang Scheidtweiler,
Vorsitzender RFPD-Deutschland
Paul-Werner v. der Schulenburg,
stv. Vorsitzender*

Expertise der Rotary Action Groups ist gefragt

RFPD und der Future Vision Plan

Der Fokus unserer Projektarbeit wurde 2010 dank G8 und UN-Gipfel weltpolitisches Schwerpunktthema: Verbesserung der Müttergesundheit und Zugang zu freiwilliger Familienplanung für alle Menschen. Im Future Vision Plan, mit dem die Programmarbeit der Rotary Foundation (TRF) neu ausgerichtet wird, wurden mit dem Schwerpunktbereich „Mütter- und Kindergesundheit“ die zentralen UN Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) 5 und 4 verankert.

Bei RI und TRF fielen in diesem Jahr zwei wichtige Entscheidungen:

1) Im August veröffentlichte TRF neue „Bestimmungen für Distrikt Grants und Global Grants“, die nun

auch die Finanzierung von „Kauf und Verteilung von Verhütungsmitteln im Rahmen von Projekten zur Krankheitsprävention und Müttergesundheit“ erlauben. Diese Entscheidung ist ein langsehnter Schritt in die richtige Richtung, weil es vielfach an Kontrazeptiva fehlt und eine nachhaltige Verbesserung der Müttergesundheit (MDG 5) ohne Familienplanung (MDG 5b) nicht möglich ist.

2) Im November fasste der RI Zentralvorstand einen grundlegenden Beschluss zur Einbindung der Rotary Action Groups in den Future Vision Plan. RFPD ist die älteste rotarische Action Group (RAG), die zunächst eine Fellowship war. RAGs sind autonome Gruppen mit einer

internationalen Mitgliedschaft aus Rotarierinnen, Rotariern und Rotaractern sowie deren Partnern; die Gruppen konzentrieren sich jeweils auf eine bestimmte Sparte des humanitären Dienstes. Durch jahrelange Projektarbeit können sich die Projekte der großen RAGs mit denen anderer NGOs in puncto Professionalität und Effektivität messen. RI und TRF wollen die Expertise der RAGs zur Umsetzung der sechs Schwerpunktbereiche des Future Vision Plan nutzen. Hierfür wurden neue Leitlinien entworfen, die der RI-Zentralvorstand auf seiner Sitzung im November verabschiedete. Im Vorfeld hierzu wurden alle RAGs aufgerufen, den Entwurf zu den neuen Leitlinien zu prüfen und ggf. Änderungsvorschläge einzu-

reichen; besonders RFPD und die RAGs für Wasser und Aids machten davon Gebrauch. Die verabschiedeten Leitlinien rufen RAGs u.a. dazu auf, neue Finanzierungsmodelle für Projekte zu entwickeln und erlauben dem Zentralvorstand, im Sinne der RAGs Ausnahmen von der „No Contact List“ zuzulassen. Eine engere Zusammenarbeit erleichtert die Durchführung professioneller Projekte – und die stärken Rotarys Image. Solche professionellen, breit angelegten, langfristigen und nachhaltigen Projekte fördern den Ausbau des humanitären Dienstes – der zentralen Säule des RI Strategieplans.

*Robert Zinser,
RFPD-CEO*

Verstärkte Zusammenarbeit mit Wasserexperten

RFPD konnte sich in zwei Präsentationen auf dem Rotary Zone Institute im November in Hannover sehr erfolgreich darstellen. Zunächst mit einem Vortrag im Plenum zum Thema Weltbevölkerung, Müttergesundheit und Familienplanung von RFPD Chairman, PDG Harald Marschner, RC Enns/Österreich, und danach in einem sehr gut besuchten Workshop mit ausgewiesenen Spezialisten.

In seinem Bericht vor dem Plenum stellte Freund Marschner sehr deutlich die zwingenden Notwendigkeiten dar, dem weltweit überbordenden Bevölkerungszuwachs und der damit einhergehenden Verelendung der Menschen zu begegnen. Ausgehend von aufrüttelnden Zahlen stellte er die Frage, was man eigentlich noch tun müsse, um die Menschen in ihr eigenes Überleben einwilligen zu lassen, denn wenn die derzeitige Generation nicht einen grundlegenden Mentalitätswandel vollziehe, werde „spätestens unseren Enkeln die Welt um die Ohren fliegen“. RFPD kann nur aufrütteln und alle Rotary Clubs auffordern, jedes grenzüberschreitende Projekt mit Elementen zur Familienplanung zu ergänzen. RFPD steht dabei organisatorisch und begrenzt auch finanziell den Clubs unterstützend zur Seite.

In dem anschließenden Workshop stellten sich ausgewiesene Spezialisten den Fragen der Teilnehmer. Erstmals veranstalteten die beiden Action Groups RFPD und WASRAG (Water and Sanitation Rotary Action Group) einen gemeinsamen Workshop. Der Chairman von WASRAG, PDG Peter Fritz (Leipzig), stellte die Nähe zu RFPD heraus, weil sich die Zielsetzungen beider Action Groups – Familienplanung und Wasserversorgung aller Art – gegenseitig bedingen, sodass zukünftig eine noch engere Zusammenarbeit in konkreten Projekten angestrebt wird.

RFPD hat auch von der UNO als vorbildlich begrüßte Projekte initiiert, geplant, durchgeführt, mitfinanziert und ausgewertet. So hat sich die Müttersterblichkeit in zehn nordnigerianischen Krankenhäusern nur durch eine konsequente, von Rotariern überwachte Qualitätskontrolle der Prozesse und der Ausbildung von Fachpersonal innerhalb von zwei Jahren um 50 Prozent reduziert. In weiteren weltweiten Projekten dieser Art gelten kurz- und langfristige Ziele, müssen die örtlichen politischen, ethnischen und religiösen Führer das Projekt wollen, denn Rotary kommt nur, wenn es gerufen wird und das gilt auch für RFPD. Vor dem Hintergrund vielfältiger Erfahrungen sollte in jedem Projekt mindestens eine Person vor Ort eingebunden sein, die sich sprachlich und kulturell mit dem Projektträger verständigen kann.

Interessant ist für Projekte mit Familienplanung, dass seit August 2010 die Finanzierung von Verhütungsmitteln durch Rotary International möglich ist. Diese Entscheidung des RI Zentralvorstands ist vor dem Hintergrund der Entscheidung des Papstes, Verhütungsmittel in bestimmten Situationen zu gestatten, nicht hoch genug zu bewerten, weil sie zahllosen Frauen die Hoffnung gibt, nicht mehr Kinder aufziehen zu müssen als sie ernähren und ausbilden können.

Der Botschafter von Bangladesh ermahnte die europäischen Rotarier, nicht immer von sozialen Niedergang und Katastrophen in Ländern wie dem seinen zu sprechen. Es würde immer wieder übersehen, dass in vielen Entwicklungsländern derzeit ein enormes Wirtschaftswachstum stattfindet und deswegen auch die Zielsetzungen von Hilfsprojekten immer wieder neu definiert werden müssten. Man solle nicht davon ausgehen, dass in den Zielländern überhaupt nichts passiere, um das Los der Menschen zu verbessern.

*Paul-Werner von der Schulenburg,
stv. Vorsitzender RFPD-Deutschland*

Zum Selbstverständnis der jungen Generation

Rotaract und RFPD*

Wir sehen das Bevölkerungswachstum als das größte Problem unserer Generation, da beinahe alle großen Probleme hieraus resultieren.

Wir wissen, dass die Bevölkerungsexplosion in Klimakatastrophen, Wasserknappheit, Hungersnöten und Kriegen resultieren wird bzw. schon resultiert.

Wir spüren, dass wir bereits heute etwas gegen die Bevölkerungsexplosion tun müssen.

Wir wissen auch, dass wir die Ressourcen haben, um etwas gegen das unbegrenzte Bevölkerungswachstum zu tun.

Wir wollen mit langfristigen Projekten nachhaltig helfen.

Das langfristige Ziel aller unserer Projekte soll die Unterstützung einer nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung sein. Nur durch ein Eindämmen der Bevölkerungsexplosion kann eine gemäßigte Bevölkerungsentwicklung erzielt werden, können Kriege und Klimakatastrophen verhindert werden.

Ziel jedes einzelnen Projektes ist es, in unseren Projektgebieten das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Familienplanung zu schaffen und den Menschen Methoden der Familienplanung, die für uns selbstverständlich geworden sind, zur Verfügung zu stellen, ohne die Menschen zu etwas zu zwingen oder kulturelle und religiöse Ansichten zu unterdrücken.

Unsere Projekte werden immer auf die Kultur der jeweiligen Projektgegend zugeschnitten. Auch dazu kooperieren wir immer mit einem Rotaract Club vor Ort.

Durch Berichte von unseren Projekten wollen wir in unserer Generation ein Bewusstsein für die Bevölkerungsproblematik schaffen und junge Menschen dazu bewegen, sich in unseren Projekten zu engagieren.

Wir wollen das rotarische und rotar-

actische Netzwerk nutzen, um gemeinsam zu helfen, die Bevölkerungsexplosion einzudämmen und somit nachhaltig Frieden zu stiften und für viele Menschen längerfristig eine verbesserte Lebenssituation zu schaffen.

**Dieses RFPD-Selbstverständnis für Rotaract bringt auf den Punkt, warum sich Rotaracter für RFPD engagieren. Damit diese Message umgesetzt wird, haben es sich die RFPD-Beauftragten des Rotaract Deutschland Komitee, Maike van Haag (RAC Köln) und Daniel Sochaczewski (RAC Wuppertal), auf die Fahne geschrieben, die Botschaft und Brisanz von RFPD für die junge Generation im rotaractischen Deutschland weiter zu verbreiten und diese für das sinnvolle und nachhaltige Helfen in RFPD zu begeistern. Deshalb findet vom 18. – 20. Februar 2011 in Bremen die 4. RFPD-Akademie statt. Hierzu sind alle Rotaracter, Rotarier und IWCLerinnen sehr herzlich eingeladen, sich intensiv und fokussiert mit RFPD zu beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Internationale Handlungskompetenz“, es gibt hierzu ein interaktives Training, außerdem viele weitere spannende Vorträge und die Möglichkeit zum Austausch.*

Zudem arbeiten sie daran, ein distriktübergreifendes RFPD-Botschafter-Netzwerk auf die Beine zu stellen, um alle Rotaracter stets mit wichtigen Informationen zu versorgen und bei Projekten und Vorhaben zu unterstützen. Natürlich stehen sie auch zur Vermittlung von Projekten zur Verfügung und pflegen den Kontakt zu RFPD und den rotarischen Partnern. Ganz besonders erfreulich ist das jüngste Rotaract-Projekt in RFPD: der RAC Heilbronn engagiert sich in Kairo, Ägypten.

Für alle Rückfragen stehen Maike van Haag und Daniel Sochaczewski unter rfpd@rotaract.de zur Verfügung.

Starthilfe für ein ganzes Dorf

Unser Ziel muss es sein, durch einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltige tragbare Verhältnisse vor Ort zu schaffen, die es den Menschen ermöglichen, in ihrem eigenen Land zu bleiben.“ Für Governor Hermann Schulze Wehninck ist es keine Frage, dass der Distrikt 1870 etwas tun muss, um das Leben von Menschen in armen Ländern zu erleichtern. Darum geht es in einem Projekt, das der Distrikt für ein ganzes Dorf auf die Beine stellt: Angolela im äthiopischen Hochland. Zum Dorf gehören drei Ansiedlungen mit etwa 5.600 Menschen. Es liegt zirka 140 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Addis Abeba und zehn Kilometer westlich der 65.000 Einwohner zählenden Stadt Debre Birhan.

Im Februar 2010 machten sich vier Vertreter aus dem Distrikt 1870 auf den Weg nach Äthiopien. Sie wollten vor Ort erkunden, welche Hilfe geleistet werden muss, wie ein ganzes Dorf für die Selbsthilfe motiviert werden kann. „Wir haben uns umgeschaut und mit den Menschen dort gesprochen“, sagt Wilma Heim. Die künftige Gouvernerin vom RC Gladbeck-Kirchhellen war gemeinsam mit Michael Bühlhoff (RC Oberhausen), Wolfgang Burgbacher (RC Duisburg-Alte Abtei) und Hartmut Weddige (RC Wesel-Dinslaken) in Angolela. Begrüßt wurde die Reisegruppe des Distrikts unter anderem von Ursel Stahlmann. Die langjährige Gymnasial-Lehrerin aus Grevenbroich lebt seit mehr als zehn Jahren in Addis Abeba, wo sie Mitglied im RC Addis Abeba Bole ist. Sie betreut mehrere Projekte, unter anderem ein Matching Grant des RC Grevenbroich, der die Ausbildung von Dorfhelfern finanziert. Neben Ursel Stahlmann kann der Distrikt auch auf einheimische Kontaktpersonen zurückgreifen, um das Projekt zu verwirklichen. Da ist etwa Fekade, ein einheimischer Farmer, der in Dresden Maschinenbau studiert hat. Oder Tadesse, ein pensionierter Lehrer

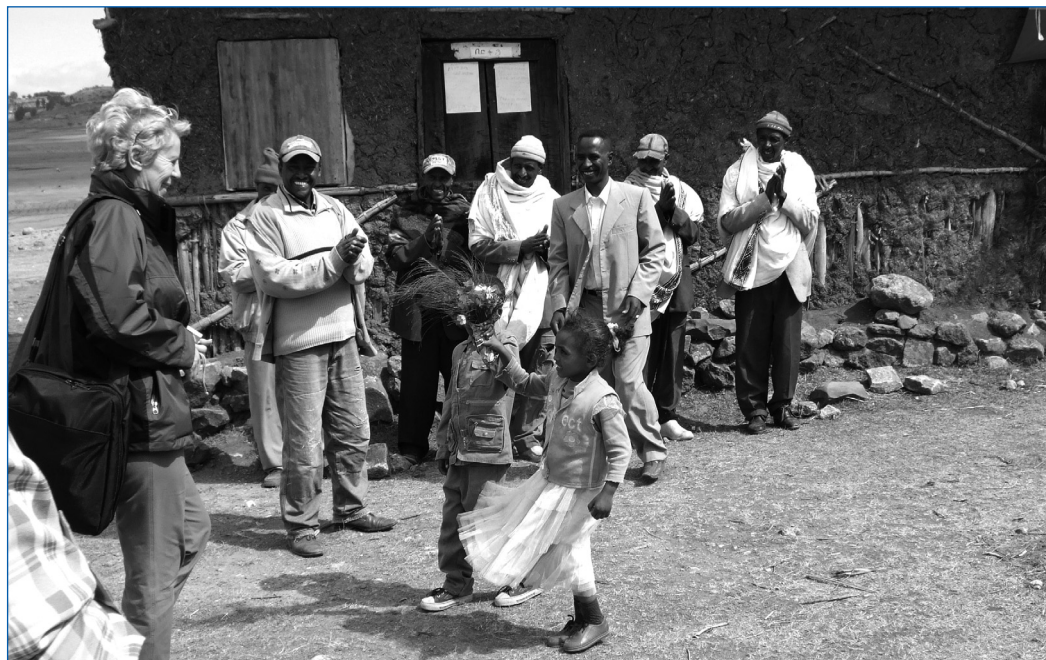


Foto: W. Burgbacher

Fröhliche Begrüßung in Angolela: Links Gov. nom. Wilma Heim

aus Debre Birhan, mit hervorragenden Kontakten.

Die Reisegruppe hatte bereits eine Projektbeschreibung im Gepäck, die vor Ort geprüft werden sollte. Nachdem sich die rotarische Reisegruppe vor Ort kundig gemacht hatte, wurde ein Aufgabenkatalog erstellt. Der umfasst insgesamt zehn Punkte, die jeder für sich alleine genommen bereits ein veritables Matching-Grant-Projekt für jeden Club im Distrikt bedeuten würde. Da ist etwa die Gesundheitserziehung, die ein religiöses und kulturelles Umdenken für die Einheimischen bedeuten würde: Es geht um Familienplanung und darum, Teenager-Schwangerschaften zu verhindern. Aids-Prävention, persönliche Hygiene und Schwangerschaften gehören ebenso dazu. Nicht zuletzt soll auch die für jeden aufgeklärten Menschen unerträgliche Genitalverstümmelung verhindert werden. Dieses umfassende Paket könnte der Aufgabenkatalog für die Dorfhelfer sein, die zurzeit mit Hilfe des RC Grevenbroich ausgebildet werden.

Ein weiteres Thema im Aufgabenkatalog ist die Wasserver-

sorgung und damit auch die Hygiene. Rund um Angolela gibt es genug Trinkwasserquellen. Viele aber sind verseucht und verursachen Krankheiten, weil sich Mensch und Tier das Wasser teilen, ohne dass die Entnahme hygienisch einwandfrei getrennt ist. In tieferen Erdschichten gibt es noch unbelastetes Wasser. Dazu aber müsste ein Brunnen gebaut werden. Zum Thema Wasser gehören auch die Toiletten. Zwar gibt es bei der größeren der beiden Grundschulen im Ort bereits zwei getrennte Toilettengebäude und auch jeweils einen Wassertank. Doch wie so oft steckt der Teufel im Detail. Denn eine Wasserleitung zu den Tanks wurde nicht verlegt. So müssen die Schüler zur nächsten Wasserstelle gehen und die Tanks Eimer um Eimer füllen. Da könnte zum Beispiel eine Solar-Pumpe Abhilfe schaffen. Um fehlende Zuleitungen geht es auch beim Thema Elektrizität.

Einen großen Aufgabenkatalog gibt es auch im Bereich Landwirtschaft, von der die Bevölkerung ausschließlich lebt. Neben der Landwirtschaft zur Eigenversorgung ist die Viehzucht die Haupteinnahmequelle. Aber da

sind die Bauern auf sich alleine gestellt, Tierärzte oder gar eine Veterinärklinik sind nicht vorhanden. Wer sein Vieh verliert, steht vor einem immensen Verlust. Täglich werden zurzeit 5.000 Liter Milch produziert, die zum Teil zu Butter weiterverarbeitet werden. Man könnte auch Milchpulver herstellen und es verkaufen. Aber das ist bislang nur eine Idee.

Den Aufgabenkatalog haben die Rotarier mit den Dorfbewohnern besprochen. Hier geht es also nicht darum, von außen etwas vorzusetzen, mit dem die Menschen nichts anfangen können. Die Dorfbewohner müssen selbst davon überzeugt sein, ihr Leben zu verbessern. Der Distrikt will dabei nur die Türen öffnen. Mit der Dorfhilfe in Äthiopien will man auch einen Beitrag zur Umsetzung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen leisten, insbesondere bei den Themen Müttergesundheit und Reduzierung der Kindersterblichkeit. Mehrere Clubs im Distrikt haben bereits zugesagt, dass sie bei diesem umfangreichen Projekt mitmachen wollen.

Friedhelm Ruf,
RC Grevenbroich

Einladung zur Jahresversammlung

Am **22. Januar 2011** findet in Frankfurt/Main die Mitglieder-versammlung der deutschen RFPD-Sektion statt. Beginn ist 10.30 Uhr im COSMOPOLITAN-Restaurant direkt im Hauptbahnhof.

TAGESORDNUNG

- TOP 1:** Begrüßung
- TOP 2:** Feststellung der fristgerechten Einladung
Genehmigung des Protokolls MV 2009
- TOP 3:** Berichte des Vorstandes
- TOP 4:** RFPD und Inner Wheel
- TOP 5:** RFPD und Rotaract
- TOP 6:** Bericht des Beiratsvorsitzenden
- TOP 7:** RFPD-Projekt-Engagement
- TOP 8:** Entlastung des Vorstands
- TOP 9:** Vorstandsnachwahl
Ersatz: Daniel Mölders
Beauftragter Ausbreitung RFPD
- TOP 10:** Diverses

Wer hilft in Nigeria?

Das erfolgreiche RFPD-Projekt zur Senkung der Müttersterblichkeit in Nigeria soll ausgeweitet werden; ein „Scaling-up“ ist öffentlich angekündigt worden. Aufgrund des großen Erfolges des Pilotprojekts bot das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auch für das Scaling-up die Ko-Finanzierung an. Allerdings fehlen uns noch die nötigen Eigenmittel. Clubs, die bei diesem richtungsweisenden Großprojekt mitwirken wollen, wenden sich bitte an PDG Robert Zinser (robert.zinser@t-online.de).

Impressum

» MenschensKinder « ist der Newsletter der deutschsprachigen RFPD-Sektionen

Herausgeber:

RFPD, Sektionen Deutschland und Österreich

Redaktion: Matthias Schütt

Gestaltung: Cécilie Cichonski

Produktion: Rotary Verlags GmbH, Raboisen 30, 20095 Hamburg, Tel.: 040 - 34 99 97 0, www.rotary.de

Noch einmal Äthiopien: ein Projekt von Inner Wheel im Distrikt 1870

Wo Mütter Zuflucht finden

Mit bewundernswertem Engagement hat Jutta de Mynck in Addis Abeba (Äthiopien) das MCRC (Missionaries of Charity Rehabilitation Center) aufgebaut. Die zunächst rein private Initiative ist inzwischen als NGO anerkannt. Hier finden Frauen mit ihren Kindern Zuflucht, die Opfer von gewalttätigen Übergriffen ihrer alkoholisierten Männer geworden sind. Die meisten von ihnen sind Analphabeten, viele HIV-infiziert und alle mittellos. 60 traumatisierte Mütter und 102 Kinder erhalten hier eine Perspektive.

Über 30 zum Teil kranke Kinder wohnen auch nachts bei Frau de Mynck und alle bekommen Unterricht mit dem Ziel, sich für eine private Schule zu qualifizieren. 37 Kinder haben diesen Schritt bereits erfolgreich bewältigt. Die Mütter lernen Lesen und Schreiben mit dem Ziel eigenes Einkommen zu erwirtschaften und alle helfen mit bei der Bewirtschaftung des Rehabilitationszentrums.

Im Einzelnen leistet das MCRC:

- Aufnahme verwaister, miss-handelter, HIV-infizierter, behinderter und kranker Kinder und

Versorgung mit Nahrung, Kleidung, Medikamenten und Zuwendung,

- therapeutische Versorgung psychisch und physisch instabiler Kinder,
- Schulunterricht,
- Betreuung der meist allein-erziehenden Mütter, indem ihnen Hilfe zur Selbsthilfe geboten wird durch materielle und finanzielle Unterstützung, medizinische Aufklärung zur Geburtenkontrolle und Aids-Prävention, Bereitstellung von Arbeit im Bereich Kinderbetreuung, Wäschehygiene, Küchenarbeit etc.,
- Ausbildung von pädagogischem und therapeutischem Fachpersonal.

Von zentraler Bedeutung ist die Vermittlung von gesundheitlicher Aufklärung. Neben der Vermeidung von Infektionskrankheiten steht dabei die Verhütung ungewollter Schwangerschaften im Vordergrund. Fast alle hier betreuten Kinder waren ungewollt.

40.000 Euro konnte Antje Steinrötter als Präsidentin des Inner Wheel Distrikts 87 für dieses Projekt zusammentragen.

Das gespendete Geld wird über den IW-Förderverein auf das Konto des RC Addis Ababa-Entoto überwiesen. Chris de Muynck, der Ehemann von Jutta de Mynck, ist dort Mitglied. Sein rotarischer Freund Philippe Roh betreut dieses Konto. Das Spendengeld kann nur zweckgebunden abgeholt werden. Es entstehen keine Verwaltungskosten.

Für Spenden ab 50 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung vom IW-Förderverein. Bitte geben Sie dann Ihre Adresse an.

Frauke Thiel,

IW-Vertreterin im Vorstand des RFPD

Konto-Verbindung:

Förderverein im 87. Distrikt
Sparkasse Westmünsterland
Konto-Nr. 590 121 46
BLZ 40154530

Verwendungszweck: Addis

Information:

www.mcrc-addisababa.org

Kontakte - Kontakte - Kontakte

Deutschland

Past-Gov. Wolfgang Scheidtweiler
Vors. RFPD-Deutsche Sektion
R.C. Pforzheim-Schlossberg
info@brauhaus-pforzheim.de
Tel.: 07231 - 600810

Past-Gov. Paul-Werner von der Schulenburg, Stellv. Vors.
R.C. Düsseldorf-Pempelfort
pwschulenburg@t-online.de
Tel.: 039001 - 63009

Past-Gov. Robert Zinser
Vors. Beirat RFPD-Deutsche Sektion
R.C. Ludwigshafen-Rheinschanze
robert.zinser@t-online.de
Tel.: 0621 - 682882

Gov. nom. Wilma Heim
Mitglied des Vorstandes und
Schatzmeisterin RFPD Deutsche Sektion, RC Gladbeck-Kirchhellen
heim@hc-berater.de
Tel.: 02041 - 750051

RFPD-Konto:

Commerzbank Ludwigshafen
Nr. 2061695 • BLZ 545 400 33

Internet:

www.rfpd.de
www.rifpd.org
www.muettergesundheits.de

Inner Wheel Deutschland Frauke Thiel

Mitglied des Vorstandes RFPD –
Deutsche Sektion
IW Beauftragte im Vorstand RFPD,
Internetbeauftragte des Vorstandes
IWC Dortmund – Hörde
thiefrau@aol.com
Tel.: 0231 - 5349401

Rotaract Deutschland

Maike Franziska van Haag
Mitglied des Vorstandes RFPD –
Deutsche Sektion
Beauftragte des Rotaract
Deutschland Komitees (RDK) für
RFPD

RAC Köln

Maike.Franziska.van.Haag@
rotaract.de
Tel.: 0177 - 6281824

Österreich

Peter Neuner
Vorsitzender RFPD – Österreich
RC Freistadt
neuner@medway.at
www.rfpd.at
Tel./Fax: +43(0)7942 - 74770

RFPD-Konto:

Volksbank Donau – Weinland
RGMHB
Nr. 31328670000, BLZ 44820

Schweiz

Pat Lahusen
Vorsitzender RFPD – Schweiz
RC Zürich-Sihltal
Lahusen.palaco@bluewin.ch
Tel.: +41(0)713 - 0181